

Quercus petraea, Trauben-Eiche

Fagaceae, Buchengewächse



Ökologie:

Quercus petraea wächst in Laubwäldern, ist manchmal bestandsbildend (besonders in den Tieflagen), in vielen Gegenden auch großflächig angepflanzt und kommt auf nährstoffreichen bis –ärmeren, lehmigen Böden vor. Die Art wächst von der Ebene bis 1000 m. *Quercus petraea* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Quercus petraea ist ein bis zu 40 m hoch werdender Baum. Die männlichen Blüten stehen in hängenden Ähren zusammen, die weiblichen sind unscheinbar und sitzen in den Blattwinkeln. Die Frucht (Eichel) ist eiförmig, steht oft in Gruppen zusammen und ist fast ungestielt. Die Blütezeit liegt im Mai. Die Blätter sind langgestielt (bis 25 mm), länglich bis verkehrt-eiförmig und am Blattrand buchtig (bis 10 Lappen). Am Grund der Blätter gibt es keine Öhrchen. Die Blattunterseite ist sternhaarig. Die ähnliche Art *Q. robur* hat im Unterschied dazu langgestielte Fruchtstände (deutlich länger als die Blattstiele), Öhrchen am Blattgrund und eine kahle oder zerstreut behaarten Blattunterseite, die jedoch nie mit Sternhaaren besetzt ist. Auch standörtlich unterscheiden sich beide Arten, denn *Q. robur* kommt tendenziell an feuchteren Standorten vor. Die Trivialnamen „Stieleiche“ und „Traubeneiche“ beziehen sich auf die Merkmale der Früchte und nicht der Blätter!